

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Magold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 74.

1833.

Dienstag,

17. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Die Tuchlieferung für das königliche Militär vom Oktober 18^{33/34} wird wieder an diejenigen Kaufleute, Tuchfabrikanten und Tuchmacher des Innlandes überlassen werden, welche nach Qualität und Farbe die preiswürdigsten Musterstücke vorlegen.

Hiebei wird jedoch nicht erfordert, daß ein Lieferant den ganzen Bedarf in allen Farben oder eine große Quantität derselben übernehme. Es können vielmehr auch diejenigen sich bewerben, welche wenigstens die für ein Regiment in einer Farbe erforderliche Ellenzahl auf einen Verfalltermin zu liefern verbindgen.

Es sind nur von den königsblauen Nro. 1 und 2, und von ponceau rothen Tüchern Musterstücke einzusenden, indem der Bedarf eines Regiments an schwarzem Nro. 1 und 2 Tuch, so wie an dunkelblauem der Gleichheit der Qualität wegen demjenigen Lieferanten über-

tragen werden wird, welcher die Erforderniß desselben an königsblauem Tuch zu liefern hat.

Der Termin zur Einsendung dieser Mustertücher ist bis zum 12. Oktober d. J. offen.

Jeder, welcher auf eine dieser 3 Sorten sich einzulassen beabsichtigt, hat ein ganzes Stück Tuch als Muster einzusenden, wie er zu dem bestimmten Preise nach Qualität und Farbe das angebotene Tuchquantum liefern wolle. Jedes Musterstück ist beliebig zu bezeichnen und mit einem versiegelten Zettel zu übergeben, der ausserhalb das Zeichen des Tuches, innen aber der Namen und Wohnort des Einsenders mit der Erklärung über die Größe der von der Musterforte zu übernehmenden Ellenzahl enthalten muß. Eine Commission von unbetheiligten Sachkundigen, welcher die Einsender unbekannt bleiben, erkennt über die Preiswürdigkeit der Musterstücke.

Wenn diese Commission ihr Urtheil abgegeben hat, werden die Zettel urkundlich eröffnet, und demjenigen, dessen Muster als das Beste erkannt wurde, die Lieferung inner den Grenzen der von ihm angebotenen Ellenzahl zugeschlagen, der hierüber etwa noch weiter verfügbare Rest aber demjenigen zuerkannt, dessen Muster zunächst nach dem preiswürdigsten für das Beste erkannt worden ist. Bei gleichen Mustern findet eine Vertheilung des Bedarfs nach Regimentern unter die Einsender im Verhältnisse der angebotenen Ellenzahl statt.

Die Abtheilung erfolgt sodann unmittelbar an die Regimenter unter den bei denselben bestehenden Controle genau in der Beschaffenheit des eingesendeten Musters.

Die Montirungsverwaltung wird über Preis, Farbenmuster und weitere Bedingungen nach Verlangen mündliche oder schriftliche Auskunft geben.

Den 20. Aug. 1855.

Kriegskassenverwaltung.

Vdt. Kanzleirath Nieckher.

Stuttgart. Am Donnerstag den 26. dieß von Morgens 8 Uhr an, werden auf dem MontirungsMagazin im ehemaligen Neuffer'schen Haus auf dem Postplatz 3—4000 Ellen $\frac{2}{3}$ Ellen breiter Flanell stückweise an den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Liebhaber sich einfinden wollen.

Den 12. Sept. 1855.

K. Kriegskassenverwaltung.

Vdt. Kanzleirath Nieckher.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Zurücknahme eines Steckbriefs.] Der gegen den ledigen Bauernknecht Mich. Rothfuß von Simmersfeld am 11ten d. M. erlassene Steckbrief wird hiemit außer Wirksamkeit gesetzt, da derselbe sich gestellt hat.

Den 14. Sept. 1855.

Oberamtsgericht,
Hoffaler.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.] Für Rechnung des Böfinger Pfarrhausbaufonds hat die unterzeichnete Stelle 150 fl. auszuleihen, was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß zweifache Versicherung und fünf Procent Interessen verlangt werden.

Den 12. Sept. 1855.

K. Kameralamt,
Weber.

Altenstaig, Stadt. [Zurückgelassener Stier.] Bei dem Biersieder Ehret ist am letzten hiesigen Markt ein einjähriger braunrother Stier im Stall stehen geblieben. Wer sich ungezweifelt als dessen Eigenthümer auszuweisen im Stande ist, kann solchen gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen.

Den 15. Sept. 1855.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Weitenburg, Oberamts Horb. [Verpachtungen.] Am Montag den 25. Sept. d. J. Vormittags 10 Uhr wird

die Schafwinterung zu Birstingen, wozu der Futterertrag von 10 Mrg. Wiesen nebst 500 Stück Stroh gegeben wird, für den kommenden Winter, — sodann die Sommerwaide auf Birstinger Markung zu 120 Stück Schafen für das Jahr 1834 verpachtet werden.

Liebhaber wollen sich am bemerkten Tage bei den Verhandlungen in Weitenburg einfinden.

Den 4. Sept. 1833.

Freiherrl. v. Kasler'sches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Magold. [Güterzieler zu verkaufen.] Es wünscht jemand Güterzieler 480 fl. betragend in baares Geld umzusetzen, und gestattet sehr annehml. Provision.

Es sind noch 5 Jahresziel p. Martini, das erste Ziel ist bereits bezahlt, und der Gemeinderath ist garant, hat auch aus seiner Mitte einen zum Einzug aufgestellt. Lusttragende wollen sich wenden an

F. W. Fischer.

„Stuttgart. [RentenAnstalt.]

Das nach §. 45 der Statuten provisorisch bis zur ersten GeneralVersammlung, zu bildende Curatorium haben auf Ersuchen der Direktion, nachbenannte Herren, als:

- Herr Stadtschultheiß Gutbrod,
- GeheimerRath v. Hartmann
Erc.,
- HauptPostamtsInspektor Hoffmann,
- OberRegierungsrath v. Köstlin,
- Kaufmann Jak. Fried. Märklin,

— Handlungs-Vorsteher Heinrich Schnabel,

— Kaufmann Wölfling,

zu übernehmen die Güte gehabt, aus ihrer Mitte, als einstweiligen OberCurator den Herrn Stadtschultheiß Gutbrod gewählt und zugleich den nach §. 40 von der Direktion in Vorschlag gebrachten Herrn OberTribunalProkurator Dr. Seeger als Rechtsanwält der allgemeinen RentenAnstalt bestätigt. Indem die Direktion diese die Constituirung der Anstalt bezweckende Maasregel zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt sie zugleich mit Vergnügen, daß sich die Theilnahme an diesem Institut von Tag zu Tag sowohl hier als auswärts sehr bedeutend vermehrt; sie macht wiederholt auf die zur Erleichterung der Aufnahme bereits im In- und Auslande, namentlich in allen Königl. Württembergischen Oberämtern, (mit Ausnahme des Geislinger und Krailsheimer Oberamts) bestehenden Agentschaften aufmerksam, und fordert sämtliche in- und ausländische Agentschaften hiemit auf, diese Anzeige in ihren resp. IntelligenzBlättern mitzutheilen.“

Freudenstadt. Indem ich mich auf Obiges hiemit berufe, empfehle ich mich als Agent für Freudenstadt und seine Umgebung höflich.

E. L. Sturm.

Heselbach, Oberamts Freudenstadt. [Anzeige.] Mehrfältig gedauertem Wunsche gemäß, wird der Unterzeichnete am

Feiertag Matthäus, den 21. dieß, ein Recreations-Nummer-Schießen unter bedecktem Stand, (so



mit bei jeder Witterung zulässig), zu geben die Ehre haben, wobei die Bestimmung der Einlage, wie die Gewinnste, dem Belieben der anwesenden Herren Schützen, überlassen bleibt.

Indem er solches zur öffentlichen Kenntniß bringt, bemerkt er noch, daß der Anfang Morgens 10 Uhr statt haben kann, wozu die verehrten Herrn Schützen hiemit ergebenst einladet,
den 8. Sept. 1833.

Schnell,
zum goldnen Aker.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Nagold,

den 14. Sept. 1833.

Dinkel 1	Schfl. alter 4fl. 50fr. 4fl. 42fr. 4fl. 36fr
Dinkel 1	Schfl. neuer 4fl. 6fr. 4fl. —fr. 3fl. 56fr.
Haber —	4fl. 36fr. 4fl. 30fr. —fl. —fr.
Bersten —	6fl. 24fr. 6fl. —fr. —fl. —fr.
Roggen —	8fl. 48fr. 8fl. 20fr. 8fl. —fr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1	Pfund	6fr.
Schweinefleisch mit	Speck	9fr.
	ohne	8fr.
Kalbsteisch 1	Pfund	6fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 8	Pfund	18fr.
1 Kreuzerweck	schwer	9 ³ / ₈ Loth.

In Altenstaig,

den 10. Sept. 1833.

Dinkel 1	Schfl. 5fl. —fr. 4fl. 48fr. 4fl. 45fr.
Haber 1	— 5fl. —fr. 4fl. 48fr. 4fl. 36fr.
Kernen 1	Stri. 1fl. 20fr. 1fl. 18fr. —fl. —fr.
Roggen —	—fl. 54fr. —fl. 56fr. —fl. —fr.
Bersten —	—fl. 56fr. —fl. 54fr. —fl. 52fr.
Bohnen —	1fl. 24fr. 1fl. 22fr. —fl. —fr.
Erbsen —	1fl. 20fr. 1fl. 12fr. —fl. —fr.

Bei der Hochzeit eines gewissen M. zu D. wurden an verschiedene Herren Hochzeitbriefe ausgeschiedt, (verfaßt von einem Verwandten des Bräutigams) von welchen das Original bis jetzt noch vorhanden ist, und wörtlich also lautet:

Werther Freund!

Eine höfliche Bitt und einladung an Euch. — wie nun aus Schickung Gottes. Nach hier erlangter Beförderung zur, anrichtung meines Hauswesens, auf einrathung meiner freunde, und mit Dieser überlegung. Mich mit des hiesigen H. Heindr. N. Michael W. mit der Elichen Braut Junver A. M. Z... in ein Eliches Verlebniß eingelassen. und den Elterlichen Consens zu erhalten; da nun auf den künftigen Monath den 1. J. Unser hochzeitlicher Erhenen Tag angestellt wird, Es mir und meiner Verlopten aber zu. Der größten Ehre, und an einander zu genugthuendem Gefallen reichen wird. Die hierbei zu sehen, und ihnen gehorsamst aufzuwarten. Und so viel mir schon erzeigten Gewohnheiten, auch diesen schätzbaren gefallen zu erzeugen. Den ich und meine Verlopte, auch ganze freundschaft mit Schuldigstem zu erkennen, nicht allein uns bestreben. sondern auch insbesondere mit äußerlicher Danksbegrüde bei allen Gelegenheiten, bezeugen werde. daß unter Ersenlicher hochachtung. Lebenslang verbleibe. Ihr so gut sein und mir dieses zur freundschaft zu erzeugen

Euer bester freind M. M.

Der Bauer und sein Sohn.

Bauer: Wird endlich, was ich Dir gebot, gescheh'n? —
Mein Vater hätte nicht so lange zugeseh'n! —
Sohn: Ja, Cuer Vater war mir auch ein feiner —
Bauer: Schweig, Schlingel! — Wahrlich doch ein andrer Kerl, als Deiner.